

# ORTSBÜRGERGEMEINDE BADEN

---

## Protokoll

der

### Versammlung

vom

*Freitag, den 9. Januar 1953, 20.00 Uhr  
im Singsaal des Alten Schulhauses*

#### Traktanden:

1. Bürgeraufnahmen
2. Voranschlag für das Jahr 1953

#### Bureau:

Vorsitzender: Herr M. Müller, Stadtmann  
Protokollführer: Herr A. Süss, Stadtschreiber  
Stimmzähler: Herr F. Lang, stud. arch.  
Herr R. Surläuly, Auto-Mech.

Anwesend sind 102 stimmberechtigte Ortsbürger.

Beginn der Verhandlungen 20.10 Uhr.

Das Protokoll der Ortsbürgergemeinde-Versammlung vom 3. Oktober 1952 wird ohne Bemerkung genehmigt.

---

Herr *Stadtammann M. Müller* macht einleitend einige Angaben über die Bevölkerungsbewegung innerhalb der Ortsbürgergemeinde und über den ortsbürgerlichen Grundbesitz.

### 1. *Bevölkerungsbewegung*

Im Jahre 1950 sind 25 junge Ortsbürger geboren worden, 10 Frauen haben das Ortsbürgerrecht durch Heirat und 45 Personen durch Einkauf erworben. Diesem Zuwachs stehen 18 Todesfälle und 11 Bürgerrechtsverluste von Ortsbürgerinnen, die einen Nichtortsbürger geheiratet haben, gegenüber, sodass der Nettozuwachs 51 Personen betrug.

1951 belief sich die Zahl der ortsbürgerlichen Geburten auf 27, der Zuwachs durch Heirat auf 8 und derjenige durch Einkauf auf 21, der Gesamtzuwachs somit auf 56 Personen; gestorben sind 24 Ortsbürger und infolge Verheiratung haben 9 Frauen das Ortsbürgerrecht verloren. Die Ortsbürgergemeinde hat sich demnach im Jahre 1951 um 23 Personen vermehrt.

1952 erfolgten 24 Geburten junger Ortsbürger, 18 Nichtortsbürgerinnen haben Ortsbürger geheiratet und 13 Personen haben das Ortsbürgerrecht durch Einkauf erworben. Diesem Zuwachs von 55 Personen stehen 28 Todesfälle und 12 Bürgerrechtsverluste infolge Heirat gegenüber, sodass sich eine wirkliche Zunahme von 15 Personen ergibt.

Seit 1948 hat die Ortsbürgergemeinde 45 Einbürgerungen vorgenommen, in die total 185 Personen eingeschlossen waren.

### 2. *Grundbesitz.*

Der ortsbürgerliche *Waldbestand* betrug am 1. Januar 1944 insgesamt 679 ha 86 a 52 m<sup>2</sup>, er war auf Fr. 2,099,662.— geschätzt. Von 1944 bis 1950 wurden im Gemeindebann Killwangen 3 ha 18 a 38 m<sup>2</sup> Wald im Schätzungswert von Fr. 4320.— zugekauft. Der Gesamtpreis der Zukäufe machte Fr. 34,400.— aus; bis heute ist aus diesen Beständen für Fr. 7366.— Holz verkauft worden.

An offenem Land besass die Ortsbürgergemeinde am 1. Januar 1945 total 53 ha 77 a 34 m<sup>2</sup> im Schätzungswert von Fr. 283,507.—. Sie hat seit 1945 total 4 ha 37 a 86 m<sup>2</sup> im Schätzungswert von Fr. 17,703.— verkauft und in Würenlos, Dättwil und Spreitenbach

zusammen 3 ha 59 a 30 m<sup>2</sup>, geschätzt zu Fr. 18,745.— zugekauft, sodass sie am 31. Dezember 1952 an offenem Land 52 ha 98 a 78 m<sup>2</sup> mit einer Gesamtschätzung von Fr. 284,549.— besass. Aus dem Verkauf der 4,3786 ha wurde ein Totalerlös von Fr. 497,818.70 erzielt, wovon allerdings, da es sich durchwegs um Baulandverkäufe handelt, die Erschliessungskosten in Abzug kommen.

---

### 1. Bürgeraufnahmen.

In Zustimmung zu den Anträgen des Gemeinderates und der Budget- und Rechnungskommission werden ins Bürgerrecht der Ortsbürgergemeinde aufgenommen:

1. *Brunner Jakob Edgar*, geb. 1919, Ingenieur, Bürger der Einwohnergemeinde Baden und von Zufikon, mit Ehefrau Eveline geb. Loepfe und Kindern Christian Edgar, geb. 1948, und Elisabeth, geb. 1951, mit 89 Stimmen zu einer Einkaufssumme von Fr. 1800.—.

2. *Dr. Müller Guido*, geb. 1907, Zahnarzt, Bürger der Einwohnergemeinde Baden und von Unterkulm, mit Ehefrau Anna geb. Meuli und Kindern Franca, geb. 1938, Guido Anton, geb. 1940, und Sylvia Annalea, geb. 1942, mit 82 Stimmen zu einer Einkaufssumme von Fr. 1980.—.

### 2. Voranschlag für das Jahr 1953.

Der Voranschlag ist den Ortsbürgern gedruckt zugestellt worden.

Zu Ortsbürgergut — Verwendbares stellt der Präsident der Budget- und Rechnungskommission, Herr Fürsprech *P. Conrad*, erneut fest, dass die Einwohnergemeinde, nach Ansicht der Kommission, auf die Erhebung einer Gemeindesteuer, die im Budget mit Fr. 12,000.— eingestellt ist, verzichten sollte, nachdem sie die der Ortsbürgergemeinde gehörenden Gebäude Rathaus-Amtshaus unentgeltlich benutzt. Die Kommission hat dem Gemeinderat schon früher eine Konferenz zur Besprechung und Regelung dieser Angelegenheit vorgeschlagen.

Herr *Stadtammann Müller*: Eine solche Konferenz ist tatsächlich in Aussicht genommen worden. Es ist richtig, dass die Einwohnergemeinde für das Rathaus, soweit es der Ortsbürgergemeinde gehört, und für das Amtshaus keinen Mietzins bezahlt. Sie trägt aber dafür seit langem die Unterhaltskosten, die recht bedeutend sind.

Zum Rebbetrieb weist Herr Stadtammann Müller auf den qualitativ guten Ertrag des letzten Jahres hin. Er ersucht die Ortsbürger,

den Absatz, der manchmal zu wünschen übrig lässt, durch Kauf von Spitalwein zu fördern.

Zum Budget der Baldegg bemerkt Herr Fürsprech Conrad, dass wiederum nahezu der gesamte Pachtzins für Unterhalt und Gebäudereparaturen verwendet werden müsse, was bedenklich sei. Die Kommission hofft, dem Gemeinderat zu Handen der Gemeinde in nächster Zeit einen Antrag stellen zu können, der eine Aenderung dieses Zustandes ermöglichen soll.

Die Voranschläge der Forstverwaltung, der Fonds und des Altersheims geben zu keinen Bemerkungen Anlass.

Herr *Dr. med. J. Weber*, Präsident der Kurssaalkommission, weist darauf hin, dass das Budget des Kurssaal-Betriebes auf der Einnahmenseite wiederum relativ tief gehalten ist. Da der Kurssaal sehr krisenempfindlich sei, sei vorsichtige Budgetierung geboten. Die Kommission rechnet aber, wenn der gute Geschäftsgang anhält, über die Ablieferung an den Kurfonds hinaus noch einen namhaften Betrag an die Renovationskosten abtragen zu können. Die Saalrenovation schreite gut vorwärts und der Kostenvoranschlag habe bis anhin überall eingehalten werden können. Der Posten für Gärtnerei und Parkunterhalt ist gegenüber der Rechnung 1951 um Fr. 5000.— erhöht worden, weil im neu gestalteten Park noch einige Anpflanzungen gemacht werden müssen. Die Parkumgestaltung kommt etwas höher zu stehen als vorgesehen war, dafür darf sich die Ortsbürgergemeinde aber des wohl gelungenen Werkes freuen.

Herr Dr. Weber empfiehlt den Ortsbürgern angelegentlich, den Kurssaal, der ihr Unternehmen ist, besser zu besuchen.

Das Wort wird aus der Mitte der Versammlung zum Voranschlag nicht verlangt.

*Der Voranschlag der Ortsbürgergemeinde für das Jahr 1953 wird in offener Abstimmung sozusagen einstimmig gutgeheissen.*

---

Schluss der Verhandlungen 20.45 Uhr.

Der Stadtmann:  
*M. Müller.*

Der Stadtschreiber:  
*A. Süss.*